



Wassenberg, 14. August 2019

Atelierlesung

Ursula Kurzweg: „Der Mann, der Bäume pflanzte“ mit musikalischer Begleitung durch Susanne Walther

Die Werkstatt des Wassenberger Künstlers Peter Röttges quoll über, teilweise saß Publikum vor der Tür im Garten, als Ursula Kurzweg ihre dritte Lesung im Rahmen der Reihe „Lesekultur trifft Gewerbe“ durchführte.

Das Thema „Bäume“ passte nicht nur in die Jahreszeit, sondern auch in die gesellschaftliche Diskussionskultur. Seit Greta Thunberg die Welt auf ihre fehlende Rücksicht in Hinblick auf die Zukunft der Generationen aufmerksam macht, seit Wissenschaftler immer mehr darauf hinweisen, dass der Klimanotstand selbstverschuldet ist und zum Beispiel auch durch Bäumepflanzen abgemildert werden könnte, seitdem ein verrückter Politiker den Regenwald in Brasilien unbarmherzig abholzen lässt, seitdem sind die Menschen sensibler geworden.

Ein Hinhören auf kluge Lebenskonzepte scheint mehr als notwendig. In literarischer Form liefert dies der Autor Jean Giono mit seinem Buch „Der Mann, der Bäume pflanzte“ und Ursula Kurzweg gelang es mit ihrer mitreißenden Vorlesestimme überzeugend, sich der Vision eines einsamen Mannes in einer fiktiven Landschaft der Provence für eine Dreiviertelstunde hinzugeben. Viele Tausend sorgsam ausgewählte Eicheln sahen die Zuschauer ihn über Jahrzehnte sukzessive in den Boden versenken, unbeirrbar durch Kommentare seiner Mitmenschen oder durch den Krieg, der nach Brennholz zu greifen begann.

Am Ende verwandelte der Wald Landschaft, Individuen und Gesellschaft auf wunderbare Weise in eine lebens- und liebenswerte Gemeinschaft, so dass auch bis dahin unbelehrbare Bürokraten des Fortschritts ihm den Stempel der Unantastbarkeit aufprägen mussten: Der von einem unbeirrbar Menschen künstlich errichtete Wald wurde als Naturwald wahrgenommen und letztlich zum Naturschutzgebiet erklärt.

Der Schöpfer des Waldes stirbt 1947 im Hospiz von Banon.